

Wesen und Abgrenzung von Genugtuung und Schmerzensgeld

Dr. iur. Patricia Wildhaber

Unter Berücksichtigung des liechtensteinischen,
schweizerischen und österreichischen Rechts

Dissertation der Universität Zürich zur Erlangung der
Würde einer Doktorin der Rechtswissenschaft

2000

GMG JURIS VERLAG

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	12
MATERIALIEN.....	15
LITERATURVERZEICHNIS.....	16
VERZEICHNIS DER VERWENDETEN UND ZITIERTEN ENTSCHEIDE DER LIECHTENSTEINISCHENGERICHTE.....	22

1. TEIL: PROBLEMSTELLUNG

§ 1	ABGRENZUNGSSCHWIERIGKEITEN ZWISCHEN GENUGTUUNG UND SCHMERZENGELD.....	25
I.	Problem im Überblick.....	25
II.	Ursprung des Problems.....	27
1.	Aufeinandertreffen des österreichischen und schweizerischen Rechtssystems im liechtensteinischen "Schadenersatzrecht".....	27
A.	Auslegung eines schweizerischen Begriffs im vom österreichischen Recht geprägten liechtensteinischen "Schadenersatzrecht".....	28
B.	Regelung des aus dem österreichischen Rechtsbereich stammenden Instituts der vollen Genugtuung neben dem aus dem schweizerischen Rechtsbereich stammenden Institut der Genugtuung.....	28
2.	Regelung der Genugtuung in verschiedenen Gesetzen.....	29
§ 2	PROBLEMBEREICHE.....	29
I.	Auslegungs- und Anwendungsproblematik verschiedener gesetzlicher Bestimmungen.....	29
1.	Art. 5 Abs. 2 und 5 der Schluss- und Übergangsbestimmungen des Nachtrags- Gesetzes zur Jurisdiktionsnorm, Zivilprozessordnung und zu deren Einführungsgesetz.....	30
2.	Art. 40 Abs. 2 PGR.....	32
3.	§ 1324 Abs. 2 ABGB.....	32
II.	Problematik der Verhältnisse zwischen den einzelnen Bestimmungen.....	34
III.	Abgrenzungsproblematik zwischen Genugtuung und Schmerzensgeld.....	35

§ 3	HISTORISCHE GRUNDLAGEN.....	36
I.	Kurzer geschichtlicher Überblick.....	36
1.	Unmittelbares Reichsfürstentum.....	36
2.	"Landammannverfassung" und "Landsbräuche".....	36
II.	Rechtsentwicklung.....	37
1.	Rezeption.....	37
A.	Rezeption von österreichischem und schweizerischem Recht.....	37
a.	Rezeption des österreichischen ABGB im Jahre 1812.....	37
b.	Automatische Rezeption einschlägiger Gesetze aufgrund des Zollvertrags mit Österreich vom 5. Juli 1852.....	38
B.	Rezeption von schweizerischem Recht.....	39
a.	Nach dem Ersten Weltkrieg Hinwendung zur Schweiz.....	39
b.	Automatische Rezeption einschlägiger Gesetze aufgrund des Zollvertrags mit der Schweiz vom 29. März 1923.....	39
c.	Rezeption in anderen Rechtsgebieten.....	40
C.	Erscheinungsformen der Rezeption in Liechtenstein - Anforderungen an Idealform.....	40
2.	Nach 1970 eingeleitete Rechtsreform.....	41

**2. TEIL: GRUNDBEGRIFFE:
SCHADEN - IMMATERIELLE UNBILL -
GENUGTUUNG - SCHMERZENGELD**

§4	SCHADEN.....	43
I.	Begriff des Schadens im schweizerischen Recht.....	44
1.	Schaden im haftpflichtrechtlichen Sinn.....	44
2.	Tendenz zur Ausweitung des Schadensbegriffs.....	45
A.	Anerkennung ersatzfähigen "immateriellen" Schadens.....	46
B.	Folgen der Ausweitung des Schadensbegriffs.....	47
II.	Begriff des Schadens im österreichischen Recht.....	47
1.	Ersatz von Vermögensschaden und ideellem Schaden.....	48
2.	Abgrenzungsprobleme zwischen Vermögensschaden und ideellem Schaden.....	49
§ 5	ANSPRUCH BEI IMMATERIELLER UNBILL BZW. IDEELLEM SCHADEN.....	51
I.	Genugtuung im schweizerischen Recht.....	51
1.	Rechtsgeschichtliche Entwicklung im Überblick.....	51
2.	Rechtsnatur und Funktion.....	53
II.	Schmerzensgeld: Rechtsnatur und Funktion.....	55

3. TEIL: GEGENÜBERSTELLUNG VON GENUGTUUNG UND SCHMERZENGELD

§ 6	ANSPRUCHSVORAUSSETZUNGEN.....	56
I.	Allgemeine schadenersatzrechtliche Voraussetzungen.....	56
II.	Immaterielle Beeinträchtigung.....	57
1.	Immaterielle Beeinträchtigung infolge einer Körperverletzung oder Tötung (Art. 47 OR).....	57
2.	Immaterielle Beeinträchtigung infolge einer schweren Verletzung der Persönlichkeit (Art. 49 OR).....	59
3.	Immaterielle Beeinträchtigung infolge einer Körperverletzung (§ 1325 ÖABGB).....	60
§ 7	ANSPRUCHSBERECHTIGTE PERSONEN.....	61
I.	Verletzter.....	61
1.	Grundsatz.....	61
2.	Juristische Personen?.....	61
3.	Urteilsunfähige Personen?.....	62
4.	Anspruchsberechtigung unter Familienangehörigen?.....	62
II.	Angehörige der getöteten Person.....	63
1.	Regelung in OR 47.....	63
2.	Rechtssituation in Österreich.....	65
III.	Schweizerische Eigenheit: Anspruchsberechtigung der Angehörigen von Schwerverletzten.....	66
§ 8	BEMESSUNG DER ANSPRUCHSLEISTUNG.....	68
I.	Grundsätzliches.....	68
II.	Bemessungskriterien.....	70
1.	Schwere der immateriellen Unbill bzw. des ideellen Schadens.....	70
2.	Grad des Verschuldens?.....	71
A.	Verschulden des Haftpflichtigen.....	71
B.	Verschulden des Verletzten.....	72
III.	Weitere Umstände.....	73
§ 9	ERGEBNIS DER GEGENÜBERSTELLUNG VON GENUGTUUNG UND SCHMERZENGELD.....	74

4. TEIL: WESEN UND ABGRENZUNG VON GENUGTUUNG UND SCHMERZENGELD IM LIECHTENSTEINISCHEN RECHT

§ 10	WESEN VON GENUGTUUNG UND SCHMERZENGELD.....	76
I.	Zweck und Anwendungsbereich von Genugtuung und Schmerzensgeld im liechtensteinischen Recht.....	76
II.	Anspruchsvoraussetzungen.....	81
1.	Immaterielle Beeinträchtigung.....	81
A.	Genugtuungsleistung gemäss § 1324 Abs. 2 ABGB: Schwere Verletzung.....	81
B.	Genugtuungsleistung gemäss Art. 40 Abs. 2 PGR: Besonders schwere Verletzung in den persönlichen Verhältnissen.....	83
C.	Schmerzensgeld gemäss § 1325 ABGB: Körperverletzung.....	84
2.	Verschulden.....	85
A.	"Schweres Verschulden" für Gewährung einer Genugtuungsleistung gemäss § 1324 Abs. 2 ABGB.....	85
B.	"Vorsätzliches Verschulden" für Gewährung einer Genugtuungsleistung gemäss Art. 40 Abs. 2 PGR.....	85
C.	"Verschulden" bei Schmerzensgeld gemäss § 1325 ABGB?.....	86
3.	Spezialfall von § 1324 Abs. 2 ABGB: Verursachung des Schadens durch unerlaubte Handlung.....	86
III.	Anspruchsberechtigung.....	87
IV.	Bemessung.....	89
1.	Grundsätze.....	89
2.	Bemessungskriterien.....	90
V.	Zusammenfassung der wichtigsten Unterschiede zwischen Genugtuung und Schmerzensgeld.....	91
	VERHÄLTNIS DER GENUGTUUNGSBESTIMMUNGEN ZUEINANDER	93
	ABGRENZUNG VON GENUGTUUNG UND SCHMERZENGELD	95